

Berlin, den 17.08.2022



Pressemitteilung der Bürgerinitiative Jahnsportpark

Jahnsportpark: Diese Planung ist nicht zukunftsfähig!

Am 8. Und 9. August hat das Preisgericht des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Jahnsportparks 15 Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbs ausgewählt. Diese 15 Entwürfe wurden der Öffentlichkeit am 16. August online präsentiert. Nachfragen waren nicht möglich, eine Kommentierung nur über eine versteckte Chat-Funktion. Wie die Kommentare der interessierten Öffentlichkeit ausgewertet und den Teilnehmenden des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt werden, ist intransparent.

Bereits bei der Auslobung gab es intensive Diskussionen, was verpflichtend ausgeschrieben wird und was optional von den Büros zu leisten ist. Trotz aller Warnungen ist nun eingetreten, was eintreten musste: Die wichtigen Erkenntnisse aus dem Werkstattverfahren und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind beim Realisierungswettbewerb unter den Tisch gefallen.

Die Bürgerinitiative Jahnsportpark ist über die ausgewählten Entwürfe insgesamt entsetzt und sieht die Belange von Klimaschutz und Anwohnerschaft fast komplett missachtet.

Der besondere Parkcharakter, der den Jahnsportpark von Sportanlagen unterscheidet und sich in seinem Namen widerspiegelt, wird unter den zu vielen massiven Neubauten erdrückt.

Wir vermissen Angebote vergleichbar mit der existierenden, informellen Sportwiese, die der einzige Ort im Jahnsportpark ist, der nicht vordefiniert, sondern auch für neue Sportarten und für nicht in Vereinen organisierte Bürger offen ist.

Wir können bei den ausgewählten Entwürfen keine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Bestand im Sinne des Weiterbaus des Stadions erkennen. Damit sind die Beiträge nicht auf der Höhe der Zeit und des im Bauwesen geführten Diskurses.

Wir sehen den Grund dieses Scheiterns in einem zu umfangreichen Bedarfsprogramm, das im Wesentlichen schon vor ca. 10 Jahren erarbeitet wurde. Es stammt aus Zeiten, in denen Ressourcenschonung und Klimaschutz noch nicht mit derselben Dringlichkeit auf der Agenda standen wie heute.

Dieses Bedarfsprogramm ist völlig aus der Zeit gefallen!

Es besteht kein Zielkonflikt zwischen Inklusionssport und Klimaschutz. Was ist inklusiver als Klimaschutz?

Der Zielkonflikt, an dem unserem Eindruck nach alle Teilnehmenden scheitern werden, besteht allein in einem viel zu großen Bedarfsprogramm für ein zu kleines Gelände. Das ist offensichtlich nicht planerisch lösbar, aber durch die Ausloberin steuerbar:

Wir fordern die Senatsverwaltung auf, das noch nicht einmal genehmigte Bedarfsprogramm endlich deutlich zu reduzieren, damit ein inklusiver und zukunftsfähiger Jahnsportpark entstehen kann.

Ein inklusiver und zukunftsfähiger Sportpark ist mit dem bisherigen Bedarfsprogramm nicht vereinbar. Bleibt das Bedarfsprogramm unverändert, wird das Verfahren scheitern.

Zitate

„Der Realisierungswettbewerb hat den Prozess um die Neugestaltung des Jahnsportparks in die Sackgasse manövriert. Der Sportpark wird durch die schieren Massen an Neubauten erdrückt. Der Jahnsportpark wird mit diesen Plänen nicht zum Leuchtturm zeitgemäßer Inklusion, er wird zum Mahnmal von völliger Klima-Ignoranz und gescheiterter Bürgerbeteiligung.“

Alexander Puell

„Für das weitere Wettbewerbsverfahren halte ich eine Verschärfung der Nachhaltigkeits- und Klimaneutralitätskriterien für dringend erforderlich – was angesichts der immer deutlicher spürbaren Folgen des Klimawandels eigentlich selbstverständlich sein sollte – sprich: Umbau vor Abriss, kreislaufgerechtes und CO2-neutrales Bauen als unbedingt zu erfüllende Bedingung, Entsiegelung anstelle von Versiegelung, Verzicht auf Kunstrasenplätze, vollständiger Erhalt von Bäumen/Sträuchern/Naturflächen etc.“

Aleksandra Kwasnik

„Die Entwürfe der ersten Runde des Architekturwettbewerbes scheinen die vorangegangene Bürgerbeteiligung fast vollständig zu ignorieren: Klimaschutz für den Kiez, geschützter öffentlicher Raum, Anwohnerbedürfnisse, Teilhabe, nicht organisierter Sport stehen im Schatten eines für die vorhandene Fläche überzogenen Bedarfsprogramms, das dringend neu justiert werden sollte. – Man sieht sich staunend gigantischen Bauvolumina gegenüber, die wie aus der Zeit gefallen wirken.“

Thomas Draschan

Ansprechpartner: Nina Weniger, Bürgerinitiative Jahnsportpark
V.i.S.d.P.: Bürgerinitiative Jahnsportpark, www.jahnsportpark.de